

IX. Pädagogischer Kongreß - Ereignis für die gesamte Gesellschaft

Liebe Genossinnen und Genossen!

Auf Beschluß des Politbüros und des Ministerrates wurde im Januar 1988 der IX. Pädagogische Kongreß einberufen.

Die Mitteilung des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung zur Vorbereitung des Kongresses, die darauf orientierte, all die guten Erfahrungen und Erkenntnisse der Pädagogen in ihrer täglichen Arbeit aufzugreifen, in einen schöpferischen Gedankenaustausch zu treten, wie in den Schulen, Kindergärten und Heimen eine den hohen Anforderungen entsprechende Qualität der pädagogischen Arbeit erreicht werden kann, dazu ihre Ideen und Vorschläge einzubringen, hat in den Pädagogenkollektiven viele Überlegungen und Initiativen ausgelöst, darauf gerichtet, wie in jeder Unterrichtsstunde, in der politisch-moralischen Erziehung, in der pädagogischen Arbeit eine hohe Qualität zu sichern ist. Lehrer und Erzieher, Eltern, Arbeitskollektive aus Betrieben, Jugendverband, Pionierorganisation »Ernst Thälmann«, weitere Massenorganisationen, die befreundeten Parteien, wissenschaftliche Gesellschaften und Institutionen unterbreiteten eine Vielzahl von Vorschlägen, Anregungen und Hinweisen. Sie unterstrichen damit erneut, daß die sozialistische Erziehung der jungen Generation in unserer DDR ein Anliegen der gesamten Gesellschaft ist.

Am Kongreß, der vom 12. bis 15. Juni dieses Jahres in der Hauptstadt Berlin tagte, nahmen 4300 Lehrer, Erzieher, Schulfunktionäre, Wissenschaftler und Vertreter von gesellschaftlichen Organisationen teil.

Es war ein großes demokratisches Forum, auf dem sich 120 Pädagogen